

Ulrich Müller
CVP
Sonnenhaldenstr. 5
8570 Weinfelden

EINGANG GR 22. Nov. 2017		
GRG Nr.	16	N 25 162

+ 54

Interpellation „Schloss Eugensberg“

Der Regierungsrat wird ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Hat sich der Regierungsrat mit der Zukunft des Schlosses Eugensberg angesichts der gegenwärtigen Verkaufsverhandlungen befasst?
2. Gibt es neuere Untersuchungen zum denkmalpflegerischen Wert dieses Schlosses und seiner Umgebung?
3. Hält der Regierungsrat einen dauernden Zugang der Öffentlichkeit zu Schloss und Park für wünschenswert?
4. Kann sich der Regierungsrat eine Beteiligung des Kantons am Besitz von Schloss Eugensberg in irgendeiner Weise, z.B. durch Unterstützung einer Stiftung o.ä. vorstellen?

Begründung

Schloss Eugensberg über dem Bodensee steht erneut vor einem Besitzerwechsel, wie er in der lebhaften und nicht immer glücklichen Geschichte dieser Anlage schon häufig stattgefunden hat. Das Schloss wurde Anfang des 19. Jahrhunderts von Eugène von Beauharnais, dem Stiefsohn Napoleons aus seiner ersten Ehe und Bruder von Hortense, der Bewohnerin des Arenenbergs, gebaut. Die späteren Besitzer waren unter anderen die Tochter des Erbauers, Eugénie, der Sohn eines Lebenselixier- und Balsamherstellers und schliesslich nochmals eine adlige Familie. In dieser Zeit war öfters Joseph Victor von Scheffel, der Verfasser von «Ekkehart» Gast auf Schloss Eugensberg. Dann kaufte 1916 der bekannte Thurgauer Industrielle Hippolyt Saurer das Schloss und erneuerte es sorgfältig. Besonders diese Innenausbauten werden von Zeitgenossen gerühmt und sind offenbar noch weitgehend erhalten. Hippolyt führte mit seiner Familie ein glanzvolles Leben auf dem Schloss mit zahlreichen Besuchern aus den verschiedensten Sphären. Nach seinem Tod offerierte die Witwe die Anlage für Fr. 600000 dem Kanton Thurgau, der sich aber nicht zum Kauf entschliessen konnte. Es wurde eine Museumsausstellung eingerichtet, die wegen tiefer Besucherzahlen nach einigen Jahren wieder geschlossen wurde. Immerhin besichtigten auch während der schlechtesten Zeiten während des 2. Weltkriegs noch etwa halb so viel Besucher die Gebäude und den Park wie heute das Schloss Arenenberg. Der nächste Besitzer, der Diakonieverband «Ländli», betrieb dann während Jahren bis 1987 ein Erholungsheim. 1990 kaufte Rolf Erb die Anlage. Seine Familie lebte auf dem prunkvollen Anwesen bis im Sommer dieses Jahres.

Jetzt liegt das Schloss in der Konkursmasse der Firma Erb und wartet auf seinen Verkauf. Seit den Dreissigerjahren, als der Kanton Thurgau die Anlage für Fr. 600000 nicht erwerben wollte, hat der Wert des Anwesens massiv zugenommen. Dem Inserat der

beauftragten Immobilienfirma ist zu entnehmen, dass das ganze Inventar des Schlosses jetzt ebenfalls «verwertet» werden kann bzw. soll. Unter Umständen sollen auch ausländische Interessenten Berücksichtigung finden, womit sich für Eugensberg der Kreis wieder schliessen würde.

Schloss Eugensberg als «Schwesterschloss» des Arenenbergs ist ein wichtiger Zeuge der Thurgauer Geschichte. Vor allem ist sein Schicksal verknüpft mit dem Aufenthalt der Stiefkinder und Stiefenkeln von Napoleon I. Wenn auch nicht jedermann glücklich ist über den offenbar nur schwachen und nicht nachhaltigen Eindruck, den die demokratische Ordnung des jungen Kantons beim späteren Kaiser Napoleon III hinterlassen hat, so ist diese bewegte Epoche mit ihren Schlossbewohnern, die sich nach prominenten Karrieren in Paris, im kaiserlichen Frankreich und in Europa hierher aufs Land zurückgezogen hatten, doch faszinierend. Später brachte Hippolyt Saurer kulturellen und gesellschaftlichen Betrieb ins Schloss. Wer es besucht, ist beeindruckt von der Architektur, der Lage und der Umgebung des Anwesens. Leider ist eine Besichtigung gegenwärtig wahrscheinlich nur kaufkräftigen Interessen möglich. Wer sogar das Glück hatte, die Innenräume des Baus zu sehen, erlebt offenbar gemäss Aussagen von Besuchern einen Höhepunkt traditioneller handwerklicher Kunst. Auch der englische Park, der Eugensberg umgibt, ist grosszügig und die drei keltischen Grabhügel führen den geschichtlichen Rückblick noch weiter zurück in die Vergangenheit. So hat sich das Schloss trotz späterer Anbauten und Ergänzungen seinen Glanz bewahrt.

Der Kanton Thurgau hatte nicht immer Glück mit den verschiedenen Schlössern, die ihn schmücken. Mit wenigen Ausnahmen sind vor allem die ländlichen Anlagen in Privatbesitz und nicht immer gewinnt die Bevölkerung oder die Umgebung dabei. Davon zeugen Baugerüste, die sich an gewissen Orten seit Jahren erheben, oder Bauten, die still vor sich hin verrotten. Schloss Eugensberg ist ein Denkmal architektonischer und handwerklicher Vielfalt aus dem 19. und dem Anfang des 20. Jahrhunderts und voller geschichtlicher Reminiszenzen. Es würde sich daher durchaus lohnen, sich seinem Schicksal etwas ausführlicher zu widmen, nachdem frühere Generationen darauf verzichtet haben. Eugensberg liegt gegenwärtig hinter Hecken unzugänglich verborgen. Das sollte nicht so bleiben.

Dem Regierungsrat wird im Voraus für die Beantwortung der Fragen gedankt.

Weinfelden, 22.11.2017



Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von Ulrich Müller
Schloss Eugensberg

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Bommer Marianne	M. Bommer	26 Heeb Hanspeter	H. Heeb
2 Hug Patrick	P. Hug	27 LEUTHOLD STEFAN	S. Leuthold
3 Dünter Kathrin	K. Dünter	28 Meyer Robert	R. Meyer
4 BODENMANN MASA	M. Bodenmann	29 Fisch Heli	H. Fisch
5 Kaufmann Christa	C. Kaufmann	30 Wismann Sonja	S. Wismann
6 Grunewald Josef	J. Grunewald	31 Augustin Ueli	U. Augustin
7 Frei Alex	A. Frei	32 CHRISTIAN Ueli	U. Christian
8 Marianne Raschle	M. Raschle	33 Barbara Ueli	B. Ueli
9 Käthi Zücher	K. Zücher	34 Prangfeld Peter	P. Prangfeld
10 Dominik Diezi	D. Diezi	35 Nina Schäpli	N. Schäpli
11 Bühler Peter	P. Bühler	36 Ch. Thorneer	Ch. Thorneer
12 Bär Rudolf	R. Bär	37 Meisner Ueli	U. Meisner
13 Eisenmann Peter	P. Eisenmann	38 Wohlfender Edith	E. Wohlfender
14 Hadler Hansjörg	H. Hadler	39 Müller Barbara	B. Müller
15 Eugster Armin	A. Eugster	40 Sax Marianne	M. Sax
16 Müller Edith	E. Müller	41 Marti Verena	V. Marti
17 PETER KOSTLI C.	C. Peter	42 Bruggmann Pirine	P. Bruggmann
18 Ziegler Astrid	A. Ziegler	43 Riekerin Grit	G. Riekerin
19 Schallenberg Tini	T. Schallenberg	44 KARTMANN BRIGITTE	B. Kartmann
20 Theles Marion	M. Theles	45 Didi Feuerle	D. Feuerle
21 Inge Abegglen	I. Abegglen	46 Brägger Joe	J. Brägger
22 Arcknecht Wolfgang	W. Arcknecht	47 Rüegg Jost	J. Rüegg
23 Günter Doris	D. Günter	48 Kappeler Tom	T. Kappeler
24 Huber Roland A.	R. Huber	49 Egge Kurt	K. Egge
25 Gohl Andreas	A. Gohl	50 Stark Hans	H. Stark

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
51 <i>Stroph. Monel</i>	<i>[Signature]</i>	76	
52 <i>Berthel Luedi</i>	<i>[Signature]</i>	77	
53 <i>Rutishauser Matthias</i>	<i>[Signature]</i>	78	
54 <i>Ammon Reck</i>	<i>[Signature]</i>	79	
55		80	
56		81	
57		82	
58		83	
59		84	
60		85	
61		86	
62		87	
63		88	
64		89	
65		90	
66		91	
67		92	
68		93	
69		94	
70		95	
71		96	
72		97	
73		98	
74		99	
75		100	